

Landmaschinenbau

an der Hochschule Osnabrück e.V.

Albrechtstraße 30

49076 Osnabrück

info@lmb-os.de

<https://www.hs-osnabrueck.de/de/landmaschinenbau-an-der-hochschule-osnabrueck/>



Exkursion in der Projektwoche 2019 nach Süddeutschland

Am 22.10.19 um 3.00 Uhr früh ging es los; die Exkursion nach Süddeutschland im Rahmen der Projektwoche der Hochschule Osnabrück. Organisiert wurde das ganze vom LMB. Abfahrt war am SL Gebäude am Campus Westerberg. Als betreuender Professor war Herr Prof. Dr. Fölster dabei, der zugleich auch in diesem Jahr als freundlicher Busfahrer zur Verfügung stand.



Als erstes Ziel stand die Claas Saulgau GmbH auf dem Programm. Nach einer 9,5-stündigen Anfahrt empfing uns um 12.30Uhr Herr Dr. Muemken am Haupttor des Werkes. Als erstes fanden wir uns in der Werkskantine zu einem Mittagessen ein. Die Süddeutsche Hausmannskost mundete dem Vernehmen nach allen 25 Teilnehmern. Danach wurden wir, geteilt in zwei Gruppen, durch das Werk geführt. Jeweils von einem ehemaligen Mitarbeiter des Werkes wurden wir durch alle Produktionsabschnitte der Fertigung von Mähwerken, Schwadern, Wendern, Lade- und Häckseltransportwagen, Maisgebissen, Pickups und Häckselaggregaten geführt. Dabei konnten wir u.a. die moderne Lackieranlage und Mähbalkenfertigung näher in Augenschein nehmen. Außerdem konnten wir einen Blick in die Ausbildungswerkstatt werfen. Während der Führung wurde uns auch ein kleiner Exkurs in die Geschichte des Werks gegeben, das die Firma Claas 1969 übernahm und ehemals als Josef Bautz AG bekannt war. Im Anschluss gab uns Herr Dr. Muemken einen kurzen Vortrag über den gesamten Claas Konzern, seinen persönlichen Werdegang bei Claas und die allgemeinen Karrieremöglichkeiten für Hochschulabsolventen bei Claas. Im Anschluss konnten in einer offenen Runde Fragen gestellt werden.



Damit war das offizielle Tagesprogramm auch schon abgearbeitet und wir konnten uns auf den Weg zur Jugendherberge in Biberach a. d. Riss machen, die unser Quartier für die nächsten zwei Nächte darstellte. Im Anschluss machte sich ein Teil der Gruppe auf den Weg in die Altstadt von Biberach, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Erstaunlicherweise war die Suche nach einer geeigneten Lokalität sehr schwierig. Schlussendlich war die Suche dann doch noch erfolgreich und wir kehrten auf einige Glas Helles, Weizen und Obstler in die Weinstube Goldener Rebstock ein. Gegen Mitternacht waren dann auch nach einem sehr langen Tag die Letzten wieder in der Jugendherberge eingetroffen.



Tag 2 startete mit einem reichhaltigen Frühstück in der Jugendherberge. Um 9.00 Uhr kamen wir dann bei der Goldhofer AG in Memmingen an. Dort wurden wir vom Ausbildungsleiter empfangen. Im Ausstellungsraum wurde uns ein kleiner Überblick über das Unternehmen gegeben, ehe die Werksführung begann. Gezeigt wurden alle Bereiche des Werkes in Memmingen, dass auch seit jeher der Stammsitz der Goldhofer AG ist. Von der Fertigung massivster Stahlbaugruppen, über die Montage von Achsaggregaten bis hin zur Endmontage der Tieflader, Schwerlastmodule, Sondertransporter für Windkraftanlagen und Flugzeugschlepper war eine hohe Fertigungstiefe zu bewundern. Interessant war auch das z.T. vollautomatisierte Ersatzteillager. Auf dem Außengelände der Firma konnte man die zentimeterdicken Stahlplatten, die die Grundlage der meisten Goldhofer Fahrzeuge bilden, und fertige und in Zahlung gegebene Fahrzeuge bewundern.



Als nächstes stand um 14.30 Uhr, nach einer kurzen Stärkung in einer „schottischen Botschaft“ am Ufer des Bodensees, der Besuch des Auto & Traktor Museum Bodensee auf der Tagesordnung. Auf einer geführten Tour durch die riesige internationale Sammlung von Landmaschinen in einem eigens dafür neu errichteten Berghofs konnten Schlepper, Maschinen und Geräte verschiedenster Hersteller und der Epochen der vergangenen 100 Jahre bestaunt werden. Von Allgaier bis Zündapp war alles dabei. Im Obergeschoss war dann noch das automobiler Pendant dieser Sammlung zu sehen. Hier konnte man sich dann in die urbanen Lebensweisen vergangener Jahrzehnte zurückversetzen.



Zum Tagesabschluss gab es eine Besichtigung der Schussenrieder Brauerei Ott. Begonnen wurde im angegliederten Bierkrug Museum der Familie Ott, wo eine enorme Anzahl verschiedener und z.T. wertvoller Bierkrüge bewundert werden konnten. Anschließend wurden wir durch das Sudhaus, die Lagerkeller und die Abfüllung geführt. Dabei konnten wir stets hochmoderne Technik, wie die Bierfilteranlage, in den altherwürdigen Gemäuern des ehemaligen Klosters besichtigen. Zum gemütlichen Ausklang des Abends fand in der Gaststube eine Verkostung der hier gebrauten Biere statt. Zur Abrundung gab es dazu deftige Speisen.



Nach einer sehr kurzen Nacht verabschiedeten wir uns um 5.30 am dritten und letzten Tag unserer Reise von der Jugendherberge in Biberach. Nach 4,5-stündiger Busfahrt mit erheblichen Verkehrsbehinderungen im Raum Stuttgart erreichten wir das Werksgelände der Firma Rauch im Baden Airpark in Rheinmünster. Dort erwartete man uns bereits mit einem kleinen Frühstückssnack mit Kaffee Brezeln und Kaltgetränken. Nach einem kurzen Unternehmensportrait begann die Werksführung. Als erstes konnten wir das Schulungszentrum der Firma Rauch besichtigen, in der sich die Ausbildungswerkstatt für die eigenen Auszubildenden befand, welche hier in den Grundlagen der Metallbearbeitung und der Elektrotechnik eingeführt werden. Außerdem finden dort Schulungen für Monteure und Mechaniker der Vertriebspartner statt. Auf dem Außengelände konnte man Reihenweise fertige Maschinen und Systeme die Rauch für andere Hersteller zuliefert sehen. In der 2009 komplett neu errichteten Produktionshalle für Dünger- und Salzstreuer sowie Saatgutdosiersysteme konnten wir dann eine hochmoderne Produktion bewundern. Modernste CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen und Roboter kanten und schweißen hier u.a. die Tanks der Maschinen. Weiterhin wurde uns die moderne Pulverbeschichtungsanlage gezeigt und uns die Vorteile der Beschichtung erläutert. In der Montage konnten viele technisch interessante Elemente entdeckt werden. Zum Abschluss wurde uns noch das automatisierte Hochregallager der Firma gezeigt.



Als letzter Punkt stand die Werksbesichtigung bei der Joseph Vögele AG in Ludwigshafen am Rhein auf dem Terminplan. Dort konnten wir das ebenfalls 2010 komplett neu errichtete Werk besichtigen. Geführt wurden wir von zwei ehemaligen Mitarbeitern aus der Produktionsleitung. Besonders interessant war dort die enorme Fertigungstiefe und der hohe Automatisierungsgrad. Wir konnten dort jeweils eine vollautomatische Schweiß- und Zerspanungsstraße begutachten. Außerdem wurden uns die Endmontage und die Inbetriebnahme der Asphaltfertiger gezeigt. Weiterhin konnten wir uns das Ersatzteillager der Firma Vögele und das Test- und Schulungszentrum auf dem riesigen Firmengelände anschauen. Abschließend wurde im Showroom das obligatorische Gruppenfoto vor einer Maschine des Unternehmens gemacht.



Nun stand nur noch die Rückfahrt nach Osnabrück an. Hier kam es aber noch zum unverhofften Highlight der Reise. Gegen 19.00 kollidierte ein entgegenkommender PKW in der Nähe von Bensheim auf einer Kreuzung frontal mit unserem Reisebus. Glücklicherweise nahm keiner der Passagiere Schaden, was man vom Bus selbst nicht behaupten konnte. Es wurde die komplette Frontverkleidung inklusive des linken Frontscheinwerfers abgerissen. Um eine Weiterfahrt zu ermöglichen stellten die anwesenden Studenten ihr Können unter Beweis und stellten die Verkehrsfähigkeit des Busses notdürftig mit Hilfe von Bordmitteln, der Unterstützung eines LKW-Fahrers und Material aus dem angrenzenden Autohof wieder her. Gegen 1.00 Uhr waren wir alle wieder wohlbehalten zurück an der Hochschule.